



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Mag. Andreas Fabisch

Donnerstag, 23. Jänner 2013

Anfrage an den Bürgermeister

Betrifft: **Erläuterungstafel am Burgtor**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Die künstlerische Aufarbeitung bezüglich der Erinnerungskultur zur NS-Zeit in Graz durch den deutschen Künstler Jochen Gerz hat in unserer Stadt deutliche Spuren hinterlassen und viel zur Bewusstseinsbildung beigetragen.

So regt die Inschrift des Burgtores (neben dem Café Promenade) viele Grazerinnen und Grazer, aber auch viele Gäste zum Innehalten und Nachdenken an.

Leider ist die illustrierende Begleittafel dazu nicht mehr vorhanden.

Ich richte deshalb an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

Anfrage:

Sind Sie bereit, sich für die Wieder-Installierung besagter Tafel einzusetzen?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Christian Sikora

Donnerstag, 23. Jänner 2014

Anfrage

an Herrn Bürgermeister Mag. **Siegfried Nagl**

Betrifft: Thalersee – Angebot für Erholungssuchende erhalten

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Der Thalersee nahe Graz gehört seit Jahrzehnten zum größten Naherholungsgebiet für viele BürgerInnen in und um Graz. An sonnigen Tagen tummeln sich tausende von Menschen, um ein Stück Natur abseits des Großstadtgetümmels zu genießen. Von Seiten der Stadt Graz wurde da auch im Laufe der Jahre in Kooperation mit der Gemeinde Thal sehr viel Geld in die Hand genommen, um die Erholungsangebote sukzessive zu attraktivieren. So wurde Anfang der 1980er Jahre von der Stadt Graz zusammen mit Bund und Land der Thalersee um 3,5 Millionen Schilling von der damaligen Besitzerin Andrea Herberstein gekauft und der Gemeinde Thal überantwortet.

Zur besseren Verkehrsanbindung wird von der Holding eigens eine Buslinie über den Thalersee geführt. Auch ein Geh- und Radweg wurde mit viel Aufwand und hohen Kosten errichtet.

Aufgrund eines Kleinkrieges wurde jetzt nicht nur der Zugang rund um den See gesperrt, auch das beliebte Eislaufen und der Bootsverleih wurden ohne Vorwarnung eingestellt.

Nachdem die Stadt Graz auch sehr viel Geld in die See-Infrastruktur, in die Erhaltung der Geh- und Wanderwege rund um Thal und in die Errichtung und Betreuung einer Langlaufloipe gesteckt hat und die Gemeinde Thal dadurch Kommunaleinnahmen lukriert, stelle ich nun an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, folgende

Anfrage:

Was werden Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, angesichts der sehr angespannten Situation unternehmen, damit das Gebiet und das Angebot rund um den Thalersee für die tausenden von Erholungssuchenden wieder in altbewährter Form uneingeschränkt benützt werden kann?



KPÖ-Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin **Martina Thomüller**

Donnerstag, 23. Jänner 2014

Betrifft: **Fischsterben im Mühlgang verhindern!**

Anfrage

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Damit die Kraftwerke entlang des Mühlgangs bei Hochwasser keinen Schaden erleiden oder auch, damit der Mühlgang gereinigt werden kann, wird die Wasserzufuhr in das Bett des Mühlgangs gelegentlich unterbunden. Dabei verenden jedes Mal nicht nur hunderte Fische – darunter Äschen, Bach- und Regenbogenforellen, Huchen, Krebse, aber auch deren Nahrungsgrundlagen, die Bachflohkrebse.

Deshalb richte ich an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

Anfrage:

Sind Sie dazu bereit, mit den verantwortlichen Stellen der Stadt Graz bzw. den Kraftwerksbetreibern in Kontakt zu treten, um zu gewährleisten, dass der Schutz der Kraftwerke bzw. die Reinigung des Mühlgangs durchgeführt wird, ohne den Fischbestand zu gefährden?

Betreff: Thalersee



GRAZ

Gemeinderatsklub

A-8010 Graz-Rathaus

Telefon: (0316) 872-2120

Fax: (0316) 872-2129

email: spoe.klub@graz.at

www.graz.spoe.at

Graz, 23. Jänner 2014

ANFRAGE

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat
von Gemeinderat Mag. Gerald Haßler
an Bürgermeister Mag. Siegfried NAGL
in der Sitzung des Gemeinderates
vom 23. Jänner 2014

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Der Thalersee zählt zu den beliebtesten Ausflugszielen der Grazer Bevölkerung und bietet zahlreiche Möglichkeiten für Spaziergänger und Naturliebhaber. Im Winter steht für kleine und große Eisläufer eine geräumte Eisfläche bereit. So mancher hat hier seine ersten Schritte am Eis gewagt. Angler und Sonnenanbeter kommen hier ebenso auf ihre Kosten wie Sportbegeisterte oder Familien mit Kindern.

Nun ist dieses Naherholungsgebiet wegen eines Streits zwischen dem Pächter und dem Verpächter Gemeinde Thal gefährdet. Laut Medienberichten war der Auslöser des Streits ein von der Gemeinde Thal abgelehntes Subventionsansuchen des Pächters im Ausmaß von € 6.000 für die Pflege und Betreuung des Seeareals. Während Alt-Bürgermeister Alfred Stingl sofort aktiv wurde und zu vermitteln versuchte, gab es von dir sehr geehrter Herr Bürgermeister bisher leider keine Reaktion.

Für mich und unseren Gemeinderatsklub ist es nicht nachvollziehbar, warum diese Eskalation um den Thalersee von Seiten des Grazer Bürgermeisters einfach so hingenommen wird. Immerhin geht es um eines der beliebtesten Naherholungsziele der Grazerinnen und Grazer. Noch unverständlicher wird das Zögern, wenn man bedenkt, dass die Stadt Graz alleine im Jahr 2012 mehr als 29 Millionen Euro an Subventionen ausgeschüttet hat. Unter anderem € 45.000 für ein Schildkrötenprojekt namens „Turtle Island“ oder € 12.000 für eine einzelne Pfadfindergruppe, um nur zwei Beispiele zu nennen. Auch die Holding Graz ist in der Vergangenheit immer wieder als großzügiger Sponsor für diverse Anlässe aufgetreten und stellt für Sponsoring jährlich bis zu 1,3 Mio. Euro zur Verfügung. Unter anderem werden auch tausende Euro für Sportveranstaltungen außerhalb von Graz gesponsert.

Angesichts all der vorab angeführten Tatsachen wird niemand verstehen, warum für ein so beliebtes Naherholungsziel wie es der Thalersee seit Generationen ist, kein Sponsor gefunden werden kann. „Die Holding Graz als Retter des Naherholungsgebietes Thalersee“ hat mit Sicherheit mehr Werbewirksamkeit als „die Holding Graz als Sponsor eines Golfturniers“. Der Pächter des Thalersees würde für eine entsprechende Sponsorsumme mit Sicherheit einen „Ehrenplatz“ für ein Holding-Werbetransparent zur Verfügung stellen und zig Tausende Grazerinnen und Grazer wären glücklich!

Namens des sozialdemokratischen Gemeinderatsklubs stelle ich daher an dich, sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Anfrage,

bist du bereit, dich persönlich mit deinem „politischen Gewicht“ als Grazer Bürgermeister einzubringen und alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um den Streit rund um den Thalersee rasch zu einem positiven Ende zu bringen?

Betreff: Schwerverkehr Steinbergstraße



GRAZ

Gemeinderatsklub
A-8010 Graz-Rathaus
Telefon: (0316) 872-2120
Fax: (0316) 872-2129
email: spoe.klub@graz.at
www.graz.spoe.at

ANFRAGE

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat
von Frau Gemeinderätin Mag.^a Alexandra Marak-Fischer
an Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl
in der Sitzung des Gemeinderates
vom 23. Jänner 2014

Mit Bescheid vom 16. Dezember 2013 wurde vom Amt der Steiermärkischen Landesregierung die Errichtung einer Baurestmassendeponie im Gemeindegebiet Thal trotz zahlreicher Proteste besorgter Bürgerinnen und Bürger in Thal, aber auch in den vor allem vom daraus folgenden Verkehr betroffenen Gebieten in Hitzendorf und in den Bezirken Straßgang und Wetzelsdorf in Graz, genehmigt.

Einmal abgesehen von der Tatsache, dass die Deponie in einem Landschaftsschutzgebiet errichtet werden soll und mit beträchtlicher Staubentwicklung in einem feinstaubbelasteten Gebiet zu rechnen ist, bedeutet dieser Bescheid auch massive Auswirkungen auf den Verkehr durch die Zulieferung des Bauschuttes.

Im Rahmen des letzten Gemeinderates im Dezember des Vorjahres berichtete der zuständige Stadtrat Mag. Eustacchio, nach den zu erwartenden Folgen befragt, dass mit täglich um die 80 Anlieferungen und damit einer Steigerung von 18% Schwerverkehr im Grazer Westen zu rechnen ist. Die Steinbergstraße ist allerdings bereits jetzt in den verkehrsstärksten Zeiten massiv belastet und aufgrund ihrer Enge und Kurvenreichtums mehr als ungeeignet für Schwerverkehr. Besonders die Anrainer sind daher massiv beunruhigt über die zu erwartenden Belastungen durch Lärm und Staubentwicklung.

Eine mögliche Maßnahme, um den Schwerverkehr einzudämmen und damit eine weitere Belastung der Steinbergstraße zu verhindern, wäre es, dass die zuständige Bezirksverwaltungsbehörde - in Graz der Magistrat-, eine Gewichtsbeschränkung für den Schwerverkehr für diese Strecke verordnet.

In diesem Sinne stelle ich daher namens des sozialdemokratischen Gemeinderatsklubs

die Anfrage,

ob Sie bereit sind, an die zuständigen Stellen betreffend die Prüfung einer möglichen Gewichtsbeschränkung für die L 301 (Steinbergstraße) heranzutreten, um eine weitere Belastung für die AnrainerInnen durch vermehrten Schwerverkehr einzudämmen.

Anfrage an Herrn Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl, eingebracht in der Gemeinderatssitzung vom **23. Jänner 2014** von Gemeinderat Ing. Roland Lohr

Sehr geehrter Herr
Bürgermeister
Mag. Siegfried Nagl
Rathaus
8011 Graz

Graz, am 23.01.2014

Betreff: Zeitungsinterview „Three Monkeys“ – Vorwürfe gegen die Werbeagentur des Bürgermeisters
Anfrage an den Bürgermeister

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

In der Wochenzeitung „Meine Woche Graz“ wird der verkaufswillige Betreiber des Szenelokals „Three Monkeys“ in einem Interview zitiert, als dieser erklärte, es habe im Vorfeld der Gemeinderatswahl 2012 durch die Werbeagentur des Grazer Bürgermeisters eine Kontaktaufnahme mit der Bitte um Unterstützung gegeben. Im Gegenzug sicherte die Inhaberin dieser Agentur, namentlich Frau Babel, zu – so der Inhaber der „Three Monkeys“ weiter – dass es bei der Sperrstundenregelung sowie den damit in Verbindung stehenden Problemen im Grazer Univiertel Unterstützung seitens der ÖVP geben werde. Nun scheint ein derartiges Vorgehen – ohne einer rechtlichen Würdigung vorgreifen zu wollen – zumindest fragwürdig.

Aus diesem Grund richte ich an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, namens des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachstehende

Anfrage

gem. § 16 der GO für den Gemeinderat
der Landeshauptstadt Graz:

Hat es ein derartiges Vorgehen Ihrer Werbeagentur im Vorfeld der Gemeinderatswahl 2012 gegeben, geschah dies in Ihrer Kenntnis oder gar in Ihrem Auftrag, oder handelt es sich bei dem gegenständlichen Zeitungsbericht schlichtweg um eine Falschmeldung bzw. um eine falsche Aussage des Betreibers des Lokals „Three Monkeys“?



Tel.: +43 316 872-2162
Fax: +43 316 872-2169
gruene.klub@stadt.graz.at
www.graz.gruene.at

Anfrage

der Grünen – ALG

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom 23.01.2014

von

GR Karl Dreisiebner

Betrifft: Naherholungsgebiet und Grünoase Thalersee – Aktivitäten seitens der Stadtgemeinde Graz und seitens des Herrn Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Seit etwa zwei Wochen schwelt zwischen der Gemeinde Thal bei Graz bzw. dem Thaler Bürgermeister auf der einen Seite und einem privaten Gastronomiebetrieb auf der anderen Seite ein Konflikt um den Thalersee, der zur Folge hat, dass derzeit und bis zur Beilegung dieses Streifalls weder Eislaufen, noch Bootsfahrten oder auch nur die Pflege des Gewässers sowie der Uferbereiche des Sees gesichert sind. Neben wohl persönlichen Differenzen geht es um Subventionen sowie um strittige Vertragsbestandteile zwischen dem Privaten und der Gemeinde.

Es wäre schade, wenn es hier nicht bald zu einer gütlichen Einigung käme – nicht nur, aber auch für viele GrazerInnen, die den Thalersee gerne besuchen und die dortigen Angebote nutzen. Besonders für GrazerInnen, die nicht automobil sind, die nicht über ausreichend finanzielle Mittel für die Anfahrt zu weiter entfernt liegenden Erholungsbereichen verfügen, oder die aus sentimental Gründen diesen kleinen See knapp außerhalb der Stadt lieben, wäre das ein herber Angebotsverlust.

Nun hat ja nicht Thal bei Graz alleine in den 1980ern den See von einem privaten Grundbesitzer erworben, es haben damals der Bund, das Land und die Stadt Graz gemeinsam den Thalersee für die



Nutzung durch die BürgerInnen erworben. Diese Investition darf heute – viele Jahre später - für Graz und für die GrazerInnen nicht zu einer sinn- und nutzlosen Investition mutieren.

In diesem Sinne, sehr geehrter Herr Bürgermeister, richte ich an Sie folgende

Anfrage

Welche Schritte haben Sie in Ihrer Funktion als Bürgermeister der Stadtgemeinde Graz bereits gesetzt, bzw. welche Schritte planen Sie in den nächsten Tagen und Wochen zu setzen, damit die eingangs beschriebene, absolut nicht zufriedenstellende Situation um das Naherholungsgebiet Thalersee möglichst bald einer, für die GrazerInnen positiven Lösung zugeführt wird?



Tel.: +43 316 872-2162
Fax: +43 316 872-2169
gruene.klub@stadt.graz.at
www.graz.gruene.at

Anfrage

der Grünen – ALG

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom 23.01.2014

von

GR Karl Dreisiebner

Betrifft: Personalsituation für Straßenbahnausbauplanungsarbeiten im gesamten Haus Graz sowie Klärung der Reservierung von notwendigen Budgetmitteln für Planungsarbeiten bei den Straßenbahnausbauprojekten Linie 7 (Stiftingtal / LKH), Linie 3 (Reininghaus) und Südwest-Linie bzw. Innenstadtentflechtungsstrecke

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Der Tageszeitung Kleine Zeitung war vor einer Woche folgende Aussage von Herrn Verkehrsstadtrat Mag. (FH) Mario Eustacchio (als Zitat) zu entnehmen: "Wir kommen mit der Arbeit nicht zusammen ...Wir haben jetzt viele große Projekte, die fast parallel zu machen wären. Für diese komplexen Planungen haben wir einfach zu wenig Personal."

Darüber hinaus lässt Herr SR Eustacchio im selben Artikel die Mutmaßung zu, dass auch seine finanziellen Möglichkeiten, um die Planungskosten budgetär darstellen zu können, nur begrenzt seien. Nun hat es aber zu den genannten Linienplanungstätigkeiten selbstverständlich diverse Gemeinderatsbeschlüsse samt budgetärer Dotierung gegeben (zuletzt im Juli 2013 für den Ausbau der Straßenbahn nach Reininghaus / Hummelkaserne).

In diesem Sinne, sehr geehrter Herr Bürgermeister, richte ich an Sie folgende



Anfrage

Wie viele, für die Planungsarbeiten im Fachbereich Straßenbahnausbau qualifizierte, MitarbeiterInnen stehen der Stadt Graz bzw. dem gesamten Haus Graz in den Abteilungen für Verkehrsplanung, in der Baudirektion, bei den Holding Graz Linien, etc. zur Verfügung und sind die jeweils per Gemeinderatsbeschluss reservierten Mittel noch für den beschlossenen Zweck vorhanden (soweit sie nicht im Zuge von bereits getätigten Projektschritten verbraucht wurden) oder sind diese u.U. anderweitig und damit entgegen den Beschlüssen des Gemeinderats zur Ausgabe gelangt?



Tel.: +43 316 872-2162
Fax: +43 316 872-2169
gruene.klub@stadt.graz.at
www.graz.gruene.at

Anfrage

der Grünen – ALG

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom 23.01.2014

von

GRⁱⁿ DI (FH) Mag.^a Daniela Grabe

Betrifft: Homophobe Gesetzgebung und Städtepartnerschaft St. Petersburg/Protest gegen die von dort ausgehende homophobe Gesetzgebung in Russland

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Welche der bei der Ablehnung unseres Dringlichen Antrags zur Aussetzung der Städtepartnerschaft mit St. Petersburg angekündigten Maßnahmen bezüglich "Städtepartnerschaft nutzen", "Demokratisierungsprozesse unterstützen" und Brief an die Europäische Städtekoalition wurden genutzt bzw. was sind die Ergebnisse aus diesen Maßnahmen?



Tel.: +43 316 872-2162
Fax: +43 316 872-2169
gruene.klub@stadt.graz.at
www.graz.gruene.at

Anfrage

der Grünen – ALG

eingebracht in der Gemeinderatssitzung vom 23. Jänner 2014

von

GRⁱⁿ Mag.^a Andrea Pavlovec-Meixner

Betreff: Information zum Dringlichen Antrag „Schadstoffarmer Fernwärme-Mix für Graz durch Bezug der Fernwärme aus dem neuen Gas- und Dampf-Kraftwerk in Mellach“ vom 14.04.2011

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

in der Gemeinderatssitzung vom 14. April 2011 habe ich einen Dringlichen Antrag mit dem Titel „Schadstoffarmer Fernwärme-Mix für Graz durch Bezug der Fernwärme aus dem neuen Gas- und Dampf-Kraftwerk in Mellach“ eingebracht. Dieser wurde in folgenden Punkten beschlossen:

„Im Sinne der im Motivenbericht genannten Fakten wird der Bürgermeister der Stadt Graz beauftragt, sich bei den Zuständigen des Kraftwerksbetreibers Verbund Thermo Power für eine emissionsarme Zusammensetzung der Grazer Fernwärme einzusetzen, indem

- 1) die Fernwärmelieferung für Graz ab 2012 vorwiegend aus den neuen Gas- und Dampf-Blöcken aus Mellach erfolgt.
- 2) Für den Fall, dass dies nicht erfolgt, möge der Kraftwerksbetreiber jedenfalls seine Gründe offenlegen, warum die Fernwärmeversorgung von Graz nicht aus dem neuen Gas- und Dampfkraftwerk realisiert wird.“

Bis dato wurden weder der Gemeinderat der Stadt Graz noch ich über den Verlauf dieser Gespräche informiert.



Daher stelle ich an Sie seitens der Grünen-ALG folgende

Anfrage

Welche Gespräche haben Sie mit den Zuständigen des Kraftwerksbetreibers Verbund Thermo Power mit welchen Ergebnissen geführt?